Zeitschrift: Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins

vom Roten Kreuz, des Schweiz, Militärsanitätsvereins und des

Samariterbundes

Herausgeber: Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz

Band: 25 (1917)

Heft: 8

Artikel: Die Desinfektion, ein neues Arbeitsfeld für Rotkreuzkolonnen und

Samariter

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-546341

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 30.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Das Rote Kreuz

Schweizerische Halbmonatsschrift

für

Samariterwesen, Krankenpflege und Volksgesundheitspflege.

Inhalfsverzeichnis.			
Die Desinfektion, ein neues Arbeitsfeld für Rot- kreuzkolonnen und Samariter	Sette	ritervereine; Basel; Buchholterberg; Burgdorf; Hedingen; Interlaken; Romanshorn; Thun;	Selte
Hilfslehrertage — ein Schritt weiter	94 96	Töß: Unterstraß=Zürich	97 101 103 104

Die Desinfektion,

ein neues Arbeitsfeld für Rotkreuzkolonnen und Samariter.

Am Donnerstag und Freitag, den 22. und 23. März abhin, hat in Luzern ein Einführungsturs in die Desinfettion stattsgefunden, zu dem der Rottreuz-Chefarzt zusnächst die Kolonnenführer eingeladen hatte.

Die Mobilisation hat gezeigt, wie wichtig es ist, an vielen Orten rasch geübte Desinssektoren zur Hand zu haben. So ist bei Anslaß einer Besprechung höherer Sanitätsofsiziere das Rote Arcuz beaustragt worden, in seinen Areisen sür Ausbildung von solchen Desinssektoren zu sorgen. Daraushin wurden die Kolonnensührer einberusen, um sie in die Geheimnisse der Desinsektion einzusühren, in der Meimung, daß sie im Schoße ihrer Kolonnen das in Luzern Gesernte weiter verbreiten.

Es waren 16 Kolonnensührer erschienen, außerdem einige Kolonneninstruktoren, die einer Einladung Folge geleistet hatten und die in den Kolonnen den theoretischen Untersicht in der Desinsektion zu erteilen haben werden. Der unermüdliche Präsident des Zweigs

vereins Luzern hatte in vorzüglicher Weise die mannigfaltigen Vorbereitungen getroffen und unter anderem auch vom liebenswürdigen Spitaldirektor die Erlaubnis erwirkt, einige Spitalräumlichkeiten zu praktischen Uebungen zu benußen.

Der Kurs, der unter der Leitung von Major Ischer stand und dem auch der Rot= freuz-Chefarzt beiwohnte, wurde eröffnet durch Herrn Major Thomann, Armeeapotheker, der in flarem, leicht faßlichen Vortrage zunächst die Wichtigkeit der richtigen Desinfektion bei der Urmee beleuchtete und an Beisvielen zeigte, wie schwer sich der Mangel an Desinfektoren für eine Armee fühlbar machen kann. Nach= dem er die verschiedenen Mittel zur Befämpfung der Seuchen beleuchtet hatte, beschränkte er sich hauptfächlich auf das Kapitel der Des= infektion, indem er zunächst alle Gegenstände aufzählte, die für eine Desinfektion in Frage fommen fonnen, wie Räumlichkeiten, Rasernen, Baracken, Schulhäuser, Brivatwohnungen, kurz alle Räumlichkeiten, Die von Erfrankten mit

Beschlag belegt werden können. Außerdem dürfen alle Gegenstände nicht vergessen werden, die mit einem Kranken in Berührung gestommen sind, Lager, Kleidung, Geschirr und nicht zuletzt die Ausscheidungen des Patienten. Sodann wurde der Gang einer richtig durchsgeführten Desinfektion und das dazu gehörige Material besprochen.

Nach dem Vortrag begaben sich die Teil= nehmer in die zur Verfügung stehenden Säle, wo Sanitätsinstruktor Hummel in gewohnt praktischer Weise das Material und seine Un= wendung demonstrierte und die Desinfektion der betreffenden Räume sachgemäß vornahm, Betten und Rleidungsstücke, furz alles, was in Wirklichkeit in Frage kommen kann, wurde in den Zimmern aufgestellt, diese felbst ein= gerichtet und dann die Apparate aufgestellt, worauf die Gesellschaft sich in den Saal des Hotels "Engel" begab, wo Oberft Bohny über allerlei die Rolonnen betreffenden Fragen einen orientierenden Vortrag hielt. Es fand sich da, weil jedermann Gelegenheit hatte, Fragen zu stellen, Gelegenheit, manches beffer und verftändlicher zu erörtern, als wenn dies auf schriftlichem Wege geschehen muß.

Am andern Morgen wurde im Spital die

Lüftung der desinfizierten Räume durchgesführt und das Material wieder versorgt. Dars auf begaben sich die Kolonnensührer nach der Armeesanitätsanstalt, in welcher über 200 Insternierte behandelt werden. Die Erlaubnis zum Besuch dieser Anstalt war in liebensswürdiger Weise vom Chefarzt, Herrn Hauptsmann Brun, gegeben und wurde von allen Teilnehmern sehr gewürdigt.

Zum Schlusse vereinigte ein gemeinsames Mittagessen die Teilnehmer. Sie werden nun dafür zu sorgen haben, daß das in Luzern Gelernte auch ihren Kolonnen zugute kommt. Anleitungen zum Unterricht werden in absehs barer Zeit ausgegeben werden.

Diese Kurse eröffnen den Samaritern eine neue Arbeitsperspektive; es ist möglich, daß z. B. in Hilfslehrerkursen auch der Desinsfektionsunterricht eingefügt werden kann. Das durch würden die Hilfslehrer in den Stand gesetzt, in ihren Bereinen die Desinfektion zu üben. Dazu müssen aber noch ein paar Fragen gelöst werden, so die Materialfrage, denn es müßten in den betreffenden Kursen auch die üblichen Desinfektionsapparate vorsgezeigt werden können.

Hilfslehrertage - ein Schritt weiter.

Das Bedürfnis der Hilfslehrer nach Aufsfrischung und Erweiterung ihrer Kenntnisse ift von jeher wach gewesen, weshalb auch seit 1898 die Hilfslehrertage ins Leben gezusen worden sind.

Keine geringeren als die leider zu früh verstorbenen, unvergessenen und um das Samariterwesen hochverdienten Männer, Oberfeldarzt Mürset und Dr. Sahli, Zentralsekretär
des schweiz. Roten Kreuzes, sind die Paten
dieser neuen Institution gewesen und sind
ihr jahrelang mit Rat und Tat beigestanden.
So entstand der Hilfslehrertag für den Kanton

Bern und die benachbarten Kantone. Dem Borsftande des Samaritervereins Bern wurde die Aufgabe überbunden, jährlich einen Hilfslehrerstag zu veranstalten, der aber nur ausnahmssweise in der Stadt abgehalten werden solle, damit gleichzeitig im Lande herum Propasganda für das Samariterwesen gemacht werde. Die oft recht beträchtlichen Kosten übernahm der Samariterverein Bern. Zu diesem bernisschen Hilfslehrertage gesellte sich später ein zweiter, der ostschweizerische Hilfslehrertag, der dank der Initiative der Samariterverseinigung Zürich entstanden ist und sich ebenso